

## **Grußwort**

**Hansjörg Böhringer, Landesgeschäftsführer, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserem Fachtag „Prävention von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen“ begrüße ich Sie ganz herzlich – auch im Namen unserer Partnerorganisationen im Daphne-Projekt „Heartbeat“, in dessen Rahmen die heutige Konferenz veranstaltet wird.

Während wir inzwischen relativ viel über Gewalt in Paarbeziehungen von Erwachsenen wissen, ist Gewalt in Teenagerbeziehungen im europäischen Kontext noch wenig erforscht. Das Thema „häusliche Gewalt“ ist - laut der Bund-Länder-AG „Häusliche Gewalt“ - bislang auch kaum unter dem Gesichtspunkt von „Gewalt in Teenagerbeziehungen“ in schulischen Gewaltpräventionsprogrammen behandelt worden.

Daher haben wir mit dem Projekt „Heartbeat“ in gewisser Weise Neuland betreten und tun dies auch mit der heutigen Fachtagung, indem wir unser Augenmerk gezielt auf intime Beziehungen im Jugendalter und auf Prävalenz, Formen und Folgen von Gewalt in intimen Beziehungen Jugendlicher richten. Die Bekämpfung von Beziehungsgewalt bzw. Gewalt im Geschlechterverhältnis und der Schutz von Frauen, Kindern und Jugendlichen vor häuslicher Gewalt ist auch ein zentrales Anliegen des PARITÄTISCHEN und Aufgabenschwerpunkt zahlreicher Paritätischer Mitgliedsorganisationen.

„Heartbeat“ ist in der Prävention von häuslicher Gewalt ein „follow up“ Projekt, das sich aus einer Reihe von landes- und europaweiten Präventionsprojekten entwickelt hat, die der Paritätische initiierte und koordinierte.

In diesen Vorgänger-Projekten ging es zum einen darum, eigenständige therapeutische und sozialpädagogische Hilfs- und Unterstützungsangebote für Kinder zu entwickeln, die von häuslicher Gewalt und Platzverweis oder Flucht der Mutter ins Frauenhaus betroffen waren.

Zum anderen war es Ziel der Projekte, „häusliche Gewalt“ zum Thema schulischer und außerschulischer Gewaltpräventionsarbeit zu machen, um betroffenen Kindern und Jugendlichen Wege zu Hilfe und Unterstützung zu erleichtern.

Die Projektidee „Heartbeat“ entstand im Daphne-Präventionsprojekt „Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt“. Dieses Projekt führte der Paritätische von 2007-2009 mit ungarischen, österreichischen und deutschen ProjektpartnerInnen durch. An den Präventionsmaßnahmen nahmen insgesamt 1.100 Kinder und Jugendliche teil. Es waren jugendliche Workshop-TeilnehmerInnen die anregten, dass in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen neben der Gewalt in elterlichen Beziehungen auch Gewalt in Paarbeziehungen Jugendlicher behandelt werden sollte.

Wir haben dieses Anliegen aufgegriffen und können nun, Dank der Förderung durch die Europäische Gemeinschaft, Präventionsworkshops an Schulen und Jugendeinrichtungen zum Thema „Gewalt in Teenagerbeziehungen“ sowie entsprechende Fortbildungen für professionelle Bezugspersonen von Jugendlichen entwickeln und umsetzen.

Bei der Entwicklung des Projekts stützten wir uns vorwiegend auf US-amerikanische Forschungsergebnisse und eine Prävalenzerhebung der Universität Potsdam zu sexueller Aggression zwischen Jugendlichen aus dem Jahre 2002. Inzwischen liegen auch einige wenige Studien europäischer Länder zur Gewalt in Paarbeziehungen Jugendlicher vor.

Es freut mich daher sehr, dass es uns gelungen ist, Frau Christine Barter von der Universität Bristol und Frau Dr. Eva-Verena Wendt von der Ludwig-Maximilians-Universität München als Hauptreferentinnen für den heutigen Fachtag zu gewinnen. Sie werden in ihren Vorträgen sowohl auf Chancen und Bedeutung von Paarbeziehungen im Jugendalter eingehen als auch neueste europäische Forschungsergebnisse zu Prävalenz, Formen und Folgen von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen präsentieren.

Ich freue mich außerdem, dass VertreterInnen von Landesministerien und MitarbeiterInnen verschiedener Berufsfelder aus Baden-Württemberg, aber auch über die Landes- und Bundesgrenzen hinaus heute zusammen kommen, um gemeinsam über jugendgerechte Präventionskonzepte gegen Beziehungsgewalt nachzudenken.

Bedanken möchte ich mich bei allen „Heartbeat“-ProjektpartnerInnen für ihre kreative, innovative und engagierte Arbeit, die sie heute präsentieren und im Rahmen von Workshops zur Diskussion stellen werden. Danke auch an alle Mitwirkenden, die zum Gelingen der Fachtagung beitragen – insbesondere auch dem Übersetzungsbüro „Wortwechsel“.

Ich wünsche der Tagung viel Erfolg und hoffe, dass Sie vielfältige Informationen, Impulse und Anregungen für Ihre jeweilige Arbeit vor Ort mitnehmen können.

Das Wort gebe ich nun an die Vertreterin des Kultusministeriums, Frau Corinna Ehlert.